



*Auch die 3. Oldtimerausfahrt im Rahmen des Kinderkrebsprojekts «Arche-Ferien» war ein Erfolg. Und dies vor allem nicht nur finanziell.*

# MIT OLDTIMERN EINE FREUDE BEREITEN

Eltern möchten ihre Kinder vor allem beschützen; sie vor jeglicher Unbill verschonen. Zu solchen Dingen gehört sicher auch ein langer Spitalaufenthalt, fernab von zu Hause. Und dies trifft wohl nie stärker zu, als wenn es um eine schwere Erkrankung wie Krebs geht. Dem noch jungen Leben widerfährt eine Prüfung, wie sie härter kaum sein kann und als Eltern kann man da seinem Kind kaum etwas abnehmen. In einer derart schlimmen Situation ist jede Ablenkung hochwillkommen. Eine Zerstreuung, welche die Kleinen den Spitalalltag ein wenig vergessen lässt – und ihnen wenn möglich noch ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Und kann man dies erst noch zusammen teilen, ist es doch wunderbar.

Ein solcher Anlass für Kurzweil bei krebserkrankten Kindern und deren Eltern fand am 23. Juli bereits zum dritten Mal statt. «Es ist mir ein besonderes Anliegen geworden, mich immer wieder mit viel Enthusiasmus und grosser Freude für das Kinderkrebsprojekt «Arche-Ferien» einzusetzen», sagt Christina Brauckhoff. Sie ist die Organisatorin einer markenoffenen Oldtimerausfahrt, welche in Verbindung mit einer Spendensammlung betroffenen Kindern und deren Eltern etwas Abwechslung vom Klinikalltag bringen soll. Dies ganz im Sinne dieser «Arche-Ferien» – einer Initiative des Arche-Fonds, der jährlich eine Woche ärztlich begleitete Ferien für Familien mit krebserkrankten Kindern der Universitätsklinik für Kinderheilkunde des Inselspitals Bern finanziert.

## Aus Betroffenheit handeln

Christina Brauckhoff weiss um die Wichtigkeit ihrer Initiative. Sie verlor ihre Mutter an Krebs, und 2016 wurde bei ihr ebenfalls Krebs diagnostiziert. Und dass

sie ausgerechnet mit einer Oldtimerausfahrt aktiv wurde, ist nicht zuletzt die Folge ihrer eigenen Leidenschaft für altes Blech: «Nachdem ich gesundheitsbedingt mit Motorradfahren aufhören musste, erfüllte ich mir 2013 mit einem MG-Oldtimer einen Kindheitstraum.» Sie ist heute stolze Besitzerin eines MG B GT von 1973 und führte nun mit diesem im Juli zum dritten Mal einen schönen Tross von insgesamt 37 Fahrzeugen bei dieser Rundfahrt im Gebiet des Schwarzesee in den Freiburger Voralpen an.

In dem auf 40 Fahrzeuge limitierten Konvoi fuhren auch in diesem Jahr Autos mit den unterschiedlichsten Baujahren mit, das älteste Fahrzeug hatte Jahrgang 1929. Im Tross gab es aber erneut nicht nur Oldtimer, sondern auch Autos mit einem aktuelleren Entstehungsdatum. Handelt es sich hierbei doch zum Beispiel um einen Ferrari 575 M, ist das ja auch nicht schlecht. Und wetten, dass diese «Sünde» bei einem Oldtimeranlass den Kleinen egal ist, wenn das Cavallino Rampante munter losgaloppiert?

## Mit dem Teddy unterwegs

Die Ausfahrt verlief auch in diesem Jahr reibungslos. Christina Brauckhoff: «Es gab weder Pannen bei den Autos noch Notfälle bei den kleinen Patienten.» Was es vor der Ausfahrt dafür gegeben hatte, waren Teddybären für die Kinder zum Kuscheln unterwegs.

Auf der rund 85 km langen Tour schon eine gute Tradition ist ein Etappenhalt für Kaffee und Kuchen im Restaurant Viva in Rüeggisberg BE, welches eigens für die kleinen Gäste öffnet. Bei dieser Gelegenheit wird jeweils auch das gesammelte Geld (vgl. Legende rechts) übergeben. Eine wunderbare Sache!

Martin Mäder



**KOLLEKTIVE FREUDE** Vor der Ausfahrt versammelt man sich jeweils noch am Schwarzsee. Das Spektrum der beteiligten Fahrzeuge war auch 2017 breit.



**DIE ORGANISATORIN**, Christina Brauckhoff (r.), übergibt der begleitenden Ärztin der Kinderonkologischen Abteilung des Inselspitals Bern, Dr. med. Kerstin Hagemann-Gysling, die 2017 im Rahmen der Oldtimerausfahrt gesammelte Spende. Dieses Jahr kam ein Gesamtbetrag von 5010 Franken zusammen. Diese Summe wird nun im Rahmen kommender Arche-Ferien verwendet. Fotos: Matthias Lemke (4), Mark Siegenthaler (1).